

Ostern zu Hause feiern
Hausgebet an Karfreitag 2020

Die Feier des Gründonnerstags, des Karfreitags und der Osternacht (auch das Österliche Triduum genannt) bilden eine Einheit. Daher beginnt dieser Hausgottesdienst ohne liturgischen Gruß und endet auch ohne Segensbitte.

Eine Kerze wird entzündet und ein Kreuz dazu gelegt oder gestellt.

Gebet

Heute feiern wir Karfreitag. Wir denken an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Sein Leiden und Sterben verbindet sich mit dem Leiden und Sterben von heute. Denn auch jetzt in der Corona-Krise leiden und sterben Menschen.

Ihm öffnen wir unser Herz. Ihm halten wir hin, was wir aus den letzten Tagen mitbringen. Ihm vertrauen wir an, was uns bedrückt und ängstigt.

Wir danken dir, Herr, unser Gott, für das gemeinsame Gebet, das uns mit Menschen auf der ganzen Erde verbindet. So bleibt in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden. Du bist bei uns und weckst in uns Hoffnung, auch dann, wenn wir mit dem Tod konfrontiert werden. Festige unsere Gemeinschaft mit dir und miteinander. Schenk uns den Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Kyrie-Rufe

V	Herr Jesus Christus, du hast für uns gelitten.	A	Herr, erbarme dich unser.
V	Du bist für uns gestorben.	A	Christus, erbarme dich unser.
V	Du schenkst uns deine Liebe	A	Herr, erbarme dich unser.

Für die Lesung die eigene Bibel nehmen oder im Internet danach suchen:

Passion aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 18,1-19,42)

Wem es zu Hause möglich ist, kann die Passion in verschiedenen Rollen sprechen.

Bei folgendem Satz die Kerze löschen: „Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“

STILLE

Fürbitten

Diese werden frei formuliert. Neben seinen eigenen Bitten, auch solche Themen vor Gott tragen, die für unsere Gemeinde und Gesellschaft gerade aktuell sind.

Vater unser

Das Hausgebet endet ohne Segen. Es wird an Ostern fortgesetzt.

Miteinander unterwegs sein

Wem es möglich ist, kann sich auf den Weg zum Friedhof machen. Dort können die Gräber von Familienangehörigen und Freunden besucht werden. Eine Erinnerung an sie kann mit Geschichten über ihr Leben wie auch einem stillen oder gesprochenen Gebet gemacht werden.

Eine weitere Möglichkeit ist, Wegkreuze in der Umgebung aufzusuchen. Dort angekommen, kann an eigene Wegkreuzungen im Leben nachgedacht werden.

Wie wäre es, diese Wege in Stille zu gehen? Auch wenn es schwer aushaltbar ist, so können dadurch andere Dinge wahrgenommen werden.